

Viernheimer Lernmobil-Gründer erhalten Ehrenmedaille der Stadt

Viernheim und die Region haben Brigitta Eckert und Gerd Baltes das Lernmobil zu verdanken. Jetzt bedankt sich die Stadt mit einer Ehrung und einer gelungenen Feierstunde.

25.4.2025

Mannheimer Morgen, von [Martin Schulte](#)



Brigitta Eckart und Gerd Baltes präsentieren stolz ihre Ehrenmedaillen. Erster Stadtrat Jörg Scheidel (v.l.), Stadtverordnetenvorsteher Norbert Schübeler und Bürgermeister Matthias Baaß freuen sich mit. © Bernhard Kreuzer

Viernheim. Wie wertvoll, ja großartig diese Institution tatsächlich ist, die man im Alltag eher als gegeben sieht, rückt einem an diesem Abend nachhaltig ins Bewusstsein. Die Rede ist vom Viernheimer Lernmobil, dem Verein für Integration durch Bildung, sowie seinen beiden Erfindern und Gründern Brigitta Eckert und Gerd Baltes. Sie erhalten im angemessenen feierlichen Rahmen die Ehrenmedaille der Stadt. Die Wortbeiträge lassen sich mit eben diesem Wort zusammenfassen: großartig. Das gilt für die Integrationsarbeit der Geehrten und ihr Team einerseits. Genauso aber auch für das Engagement der Stadt in Sachen Integration.

„Mit schwungvoller Musik zu einer schwungvollen Institution“, sagt Bürgermeister Matthias Baaß beim Betreten des Rednerpults. Pianist und Sänger Simon Brinkmann hatte den Abend mit Jailhouse Rock von Elvis Presley eröffnet. Der Musiker nahm im Laufe der Veranstaltung mehrmals am Klavier Platz.

Für einen guten Platz in der Gesellschaft

„Integration durch Bildung war von Beginn an die Zielsetzung des Handelns von Brigitta Eckert und Gerd Baltes mit dem Lernmobil. Für sie war klar: Je besser Kinder und Jugendliche ausgebildet sind, desto leichter wird es ihnen fallen, einen guten Platz in der Gesellschaft einzunehmen. Einen Platz, der dafür sorgt, dass sie ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können, dass sie sich in unserem manchmal verwirrenden Zusammenleben zurechtfinden und von allen Teilen der Bevölkerung als

wichtiger Teil des Ganzen betrachtet werden“, so der Bürgermeister. Er bekommt immer wieder Applaus.

Es sei für Eckert und Baltes immer eine Riesenfreude, wenn sie erfahren, welchen beachtlichen Weg „ihre Kinder“ aus dem damaligen Waggon am TiB genommen haben: Polizist bei der Landespolizei, Universitätsprofessorin und so weiter. Baaß erläutert, dass die beiden promovierten Gymnasiallehrer mit ihrer Initiative vor 40 Jahren einen zweiten Lernort außerhalb der Schule anbieten wollten. Gemacht für Kinder und Jugendliche, deren Talente nicht ungenutzt bleiben sollen.

„Sehr früh habt Ihr damit einen Beitrag zur Gestaltung von Integration, zur Gestaltung von Vielfalt geleistet. Integration sollte nicht dem Zufall überlassen sein, sondern bewusst gestaltet werden, es braucht dafür eine staatliche Ordnung“, führt Baaß aus.

Aus einer Idee ist ein Unternehmen geworden

„Zum Glück [Viernheims](#) seid Ihr damals auf Norbert Hofmann und Bernhard Finkbeiner getroffen, der eine Bürgermeister, der andere Stadtjugendpfleger, beides Menschen, die etwas für Viernheim erreichen wollten, die offen waren für Neues. Die eurer Initiative einen Platz zur Betätigung in unserer Stadt gaben, ihr den nötigen Raum verschafften. Und dies in jeder Hinsicht – eben nicht nur räumlich“, so der Bürgermeister weiter.

Aus einer Idee sei ein Unternehmen geworden, auch wenn es weiterhin ein gemeinnütziger Verein ist. Ein Unternehmen mit über 100 Festangestellten, mit über 60 Dozenten, Dutzenden von Ehrenamtlichen und hunderten Teilnehmern in Sprachkursen jedes Jahr. Baaß: „Vieles ist in einer perfekten Partnerschaft mit der Stadt Viernheim zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Infrastruktur unseres Viernheimer Gemeinwesens geworden.“

Wie das Lernmobil in der vielfältigen Gesellschaft verankert ist, zeigt die Prominenz der Gäste an diesem Abend im alten Ratssaal. Der beinahe komplette Vorstand des Deutsch-Türkischen Instituts mit Sitz in Mannheim ist erschienen, Vertreter beider Viernheimer Moscheen ebenso.

Die stabile Demokratie braucht Bildung

Uwe Liebelt ist Vorstandsvorsitzender des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Topmanager bei der [BASF](#). Er hatte eingangs in seinem Impulsreferat die Bedeutung von Bildung nicht allein für die wirtschaftliche Prosperität, sondern vor allem auch für eine intakte Gesellschaft und eine stabile Demokratie herausgestellt. Dass der Bildungsgrad in Deutschland aktuell zu wünschen übrig lässt, könne man auch an den Kennzahlen der Wirtschaft ablesen, so Liebelt.

„So wie wir bei der BASF Entwicklungspläne für junge Führungskräfte entwerfen, entwerfen Sie Entwicklungspläne für die jungen Menschen bei Ihnen, ganz individuell für jeden Einzelnen“, bescheinigt der Manager dem Lernmobil. Dieses Modell sei großartig.

Bewegte Geehrte bedanken sich bei ihren Förderern

Ein bewegter Gerd Baltes betritt das Pult. „Herr Liebelt, Sie sprechen uns aus dem Herzen.“ Man könne der Bildung in ihrer Relevanz für das Gemeinwesen nicht genug Bedeutung beimessen. „Ich hätte nie gedacht, dass wir da ankommen, wo wir heute stehen“, sagt Baltes. Bei der Gründung im Mai 1985 sei diese Entwicklung nicht abzusehen gewesen.

Er bedankt sich für die Ehrenmedaille, sein Dank gilt aber auch der Stadt und dem ehemaligen Bürgermeister Norbert Hofmann, der unter den Gästen ist. Die Stadt habe die Idee und Arbeit des Lernmobils von Beginn an völlig vorbehaltlos mitgetragen. Der Verein habe viele Menschen in Arbeit gebracht. Und Arbeit bedeute Würde.

Auch Brigitta Eckert wendet sich an Manager Liebelt. „Danke für Ihre Worte. Auch wer von seinem Handeln überzeugt ist, braucht Bestätigung.“ Und der großartige Einsatz von Stadt, Politik und Stadtgesellschaft sei keine Selbstverständlichkeit. Eckerts Schlusswort: „Danke für alles.“

https://www.mannheimer-morgen.de/orte/viernheim_artikel,-viernheim-viernheimer-lernmobil-gruender-erhalten-ehrenmedaille-der-stadt-_arid,2300382.html?&npg